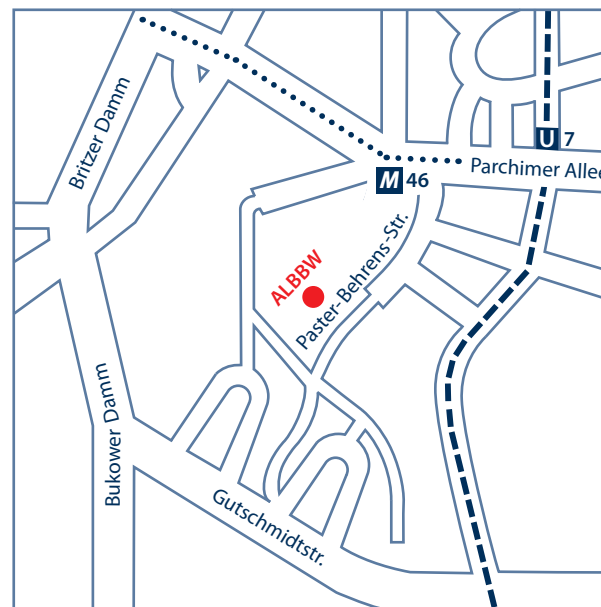


Zugang zur beruflichen Rehabilitation

- >> Die Kosten übernimmt in den meisten Fällen die Bundesagentur für Arbeit. Interessenten müssen sich deshalb bei der für sie zuständigen Arbeitsagentur (Reha-Team) anmelden. Auch Gemeinden und Berufsgenossenschaften können Kostenträger sein.
- >> Ausgehend von den Berufswünschen, Kompetenzen und persönlichen Voraussetzungen jedes Einzelnen prüft der Kostenträger, ob eine Ausbildung im ALBBW infrage kommt.
- >> Die Anmeldung erfolgt dann mit einem Eingliederungsvorschlag des Kostenträgers. Auch eine Aufnahme auf Basis des Persönlichen Budgets ist möglich.
- >> Vor Beginn der Ausbildung findet ein Vorstellungsgespräch im ALBBW statt.
- >> Junge Menschen mit Epilepsie sollten vor Beantragung einer Maßnahme Kontakt zum EZBB aufnehmen, um dort ggf. die Behandlung zu optimieren und die berufliche Eignung für den gewünschten Ausbildungsberuf zu besprechen.



Kontakt

Epilepsie-Zentrum Berlin-Brandenburg // Institut für Diagnostik der Epilepsien gGmbH // Prof. Dr. Martin Holtkamp (Medizinischer Direktor) // Herzbergstraße 79 // 10365 Berlin // www.ezbb.de

Annedore-Leber-Berufsbildungswerk Berlin // Kerstin Stoye und Christine Sauer (Geschäftsführerinnen) // Paster-Behrens-Straße 88 // 12359 Berlin // www.albbw.de

Ansprechpartner

Sabine Berg (Aufnahmebüro) // Annedore-Leber-Berufsbildungswerk Berlin // **Telefon** 030.665 88 414 // **Mail** aufnahmebuero@albbw.de

Thomas Jaster (Sozialarbeiter) // Institut für Diagnostik der Epilepsien gGmbH // **Telefon** 030.5472 3564 // **Mail** t.jaster@keh-berlin.de

Es besteht die Möglichkeit, das Berufsbildungswerk im Rahmen einer Führung näher kennenzulernen. Bei Interesse wenden Sie sich bitte an das Aufnahmebüro.

Fotos: ALBBW / Thiele



Epilepsie-Zentrum Berlin-Brandenburg /
Annedore-Leber-Berufsbildungswerk Berlin
Berufliche Rehabilitation

»Entscheidend ist nicht die gesundheitliche Einschränkung, sondern ob jemand fachlich und menschlich ins Team passt.«

Kerstin Stoye
Geschäftsführerin



Möglichkeiten der beruflichen Rehabilitation

Insbesondere, wenn keine Anfallsfreiheit erreicht wurde oder zusätzliche gesundheitliche Probleme bestehen, kann sich die Berufsausbildung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit Epilepsie schwierig gestalten. Notwendig ist dann eine enge Verzahnung von medizinischer Behandlung und Berufsausbildung, die die Auswirkungen der Erkrankung berücksichtigt.

Junge Menschen mit gesundheitlichen Einschränkungen können in Berufsbildungswerken wie dem Annedore-Leber-Berufsbildungswerk Berlin eine Ausbildung in diversen anerkannten Berufen absolvieren.

Die enge Verzahnung des Berufsbildungswerks mit den ambulanten und stationären Behandlungsmöglichkeiten im Netzwerk Epilepsie-Zentrum Berlin-Brandenburg hilft vor diesem Hintergrund, Auszubildende mit einer Epilepsie optimal zu fördern und zu unterstützen.

Kooperationspartner

Das Annedore-Leber-Berufsbildungswerk Berlin (ALBBW) bildet junge Menschen mit psychiatrischen Erkrankungen, Sinnes- und Körperbehinderungen oder einer Epilepsie aus. Ziel ist es, ihnen den Weg in den ersten Arbeitsmarkt zu ebnen und damit eine selbstbestimmte Teilhabe am beruflichen und gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen.

Das Netzwerk Epilepsie-Zentrum Berlin-Brandenburg (EZBB) bietet mit 116 Betten an seinen Kliniken in Berlin und Bernau und mit seinen ambulanten Behandlungsmöglichkeiten an diesen Standorten sowie an allen drei Standorten der Charité – Universitätsmedizin Berlin und am Nervenzentrum Potsdam ein umfangreiches Behandlungsangebot für Menschen mit Epilepsie aus allen Altersgruppen mit und ohne Behinderung. Das multidisziplinäre Behandlungsteam bezieht die berufliche, soziale und psychische Situation der Patienten konsequent in die Behandlung ein.

Ausbildungsmöglichkeiten

Das ALBBW bietet mehr als 35 Ausbildungsberufe sowie diverse Zusatzqualifikationen an. Verschiedene Maßnahmen zur Berufsorientierung und -vorbereitung ergänzen das Angebot.

Qualifizierte Fachkräfte aus den Bereichen berufliche Ausbildung, Psychologie, Sozial-, Sonder- und Freizeitpädagogik sowie Medizin, Physio- und Ergotherapie stehen den jungen Menschen während ihrer gesamten Ausbildung zur Seite. Auszubildende mit Epilepsie werden konsiliarisch vom Berliner Standort des EZBB am Ev. Krankenhaus Königin Elisabeth Herzberge betreut.

Die Ausbildung erfolgt entsprechend den Bestimmungen des Berufsbildungsgesetzes bzw. der Handwerksordnung. Jedes Jahr beenden über hundert junge Menschen ihre Ausbildung im ALBBW und stehen dann Unternehmen als qualifizierte Arbeitskräfte zur Verfügung.